

Mecklenburg-Vorpommern

Programm soll Hartz-Empfänger in Arbeit bringen

SCHWERIN Bis zu 600 Langzeitarbeitslose in Mecklenburg-Vorpommern sollen in den nächsten fünf Jahren mit Hilfe eines Bundesprogramms die Rückkehr auf den ersten Arbeitsmarkt schaffen. Dafür stünden 19,2 Millionen Euro bereit, sagte die Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, gestern bei einer Veranstaltung mit Arbeitgebern in Schwerin. Das Programm, das je zur Hälfte mit EU-Geld und Bundesmitteln finanziert werde, umfasse eine individuelle Begleitung der Betroffenen und Lohnkostenzuschüsse bis zu 75 Prozent.

Die ersten Langzeitarbeitslosen im Land sollen im Herbst mit Hilfe des Programms eine Beschäftigung aufnehmen, sagte Haupt-Koopmann. Dafür müssten Arbeitgeber ihnen eine Chance geben. Allerdings gebe es Vorurteile gegenüber Langzeitarbeitslosen. Dies verstelle den Blick auf Talente. „Unsere soziale Verantwortung, der demografische Wandel und die damit weiter zunehmenden Fachkräftengpässe verbieten uns aber, fahrlässig mit Talenten umzugehen“, kritisierte Haupt-Koopmann.

Ab sofort würden 13 Mitarbeiter der Jobcenter auf Unternehmen zugehen und über die Unterstützungsmöglichkeiten informieren.

In Mecklenburg-Vorpommern sind aktuell rund 31.000 Menschen länger als ein Jahr ohne Beschäftigung. Drei von vier verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Man muss Visionen bündeln

Der ehemalige FDP-Landesvorsitzende Hans Kreher sieht seine Partei im nächsten Landtag / Teil 12 unserer Serie



Der in Bad Kleinen lebende 72-jährige Hans Kreher engagierte sich seit 1990 als Kommunalpolitiker in Bad Kleinen und zog 2006 als Landesvorsitzender mit der FDP in den Landtag ein, wo er bis 2011 als dritter Vizepräsident wirkte. Michael H. Ragwitz sprach mit ihm über die Lage seiner Partei im Allgemeinen und Besonderen.

Was war Ihr Antrieb, in der Wendezeit in die Politik einzusteigen?

Kreher: Ich war 1989 in Wismar im Sprecherrat des Neuen Forums und am 2. Oktober auch in der Schweriner Paulskirche dabei, als wir das erste öffentliche, aber nicht genehmigte Forum durchführten. Mein Antrieb war vor allem die Unzufriedenheit mit der gesellschaftlichen und damit auch der beruflichen Situation.

Folgten Sie in der Wendezeit der allgemeinen Stimmung nach dem Ruf zum Beitritt zur BRD, oder hätten Sie sich auch eine reformierte DDR vorstellen können?

Mir ging es schon erst einmal um eine reformierte DDR. Das war für mich auch im Rahmen des Prager Frühlings 1968 so, der einen Sozialismus mit menschlichem Antlitz hätte auf den Weg bringen können. Die Entwicklung 1989/90 hat aber



„Ich habe keine Langeweile“: FDP-Ehrenvorsitzender Hans Kreher

FOTO: RAGWITZ

schnell gezeigt, dass die gesamtdeutsche Entwicklung nicht aufzuhalten ist. Und ich wollte das dann auch.

2006 folgte der Schritt in den Schweriner Landtag. Mit welchen Intentionen haben Sie sich für eine Kandidatur entschieden?

Sagen wir es einmal so, es war eine logische Folge. Ich war zu diesem Zeitpunkt Bürgermeister in Bad Kleinen und habe mich landespolitisch ein wenig als Gegengewicht zu dem nicht unumstrittenen Georg Ihde verstanden.

Sie sind seit 1966 organisierter Liberaler. War die Mitgliedschaft in der FDP

die einzige Option für Sie?

Nein. Aber beispielsweise politisch organisiertes Christentum lehne ich ab. Grüne Ziele hätten auch eine Alternative sein können, aber nicht grüne Verbotskultur. Also blieben liberale Werte, denen ich mich verpflichtet sah.

Mal etwas humorig gefragt: Was gibts Neues auf der aktuellen Baustelle FDP im Land MV?

Wir haben aktuell viele junge Leute, die sich sehr engagieren und auch fachlich kompetent einbringen. Das macht Spaß und nährt die Hoffnung, dass aus der Bau-

stelle wieder ein solider Bau wird.

Hinterfragt: Sehen Sie die FDP bundesweit auf einem guten Weg zurück in die Parlamente aller Couleur?

Ich sehe meine Partei durchaus auf einem guten Weg. Sie hat ihr Profil geschärft und fokussiert sich nicht nur auf wirtschaftliche Themen, sondern stellt den einzelnen Menschen mehr in den Mittelpunkt.

Ihr Amt als früherer Landesvorsitzender der FDP war von diversen Querelen in den eigenen Reihen geprägt. Wie sehen Sie das aus heutiger Sicht?

Ja, das war wohl so, ist aber hoffentlich überwunden. Die FDP darf keine Karrierepartei mehr sein. Kalte Typen wie mein Nachfolger Christian Ahrendt sind völlig fehl am Platze. Heute herrscht ein ganz neues menschliches Solidaritätsgefühl.

Sie haben die FDP im Land vergleichsweise lange geführt. Worauf führen Sie das zurück?

Führung war wohl eher nicht meine Stärke, aber ich hatte und habe schon diplomatisches Geschick. Ich wollte, dass die FDP bei der anstehenden Wahl 2006 in den Landtag einzieht und habe deshalb Michael Roof selbst als Spitzenkandidat vorgeschlagen. Das war auch richtig. Was später folgte, war nicht gut.

Was halten Sie während Ihrer Amtszeit für besonders gelungen, und worin sehen Sie Defizite?

Erfolg war vor allem der respektable Wiedereinzug in den Landtag. Aber mehr inhaltliche Einigkeit hätte uns besser zu Gesicht gestanden. Man hat die Visionen nicht gebündelt.

Wie ist Ihr heutiger Alltag geprägt? Wo finden Sie privates Refugium?

Ich habe keine Langeweile, beschäftige mich auch noch mit kommunalpolitischen Themen, lese und zeichne gern. Ganz wichtig ist natürlich die Familie, gemeinsame Unternehmungen und gute Gespräche zu Hause.

Landtagswahlen 2016: Ihre Prognose im Allgemeinen und im Besonderen...

Kurz und bündig: Die FDP ist drin.

Anzeige

Digital-Abo inkl. Tablet – muss man haben! Alle Geräte, alle Informationen unter:
www.svz.de/digital, www.prgnitzer.de/digital oder www.nnn.de/digital

WETTER, REGION

DEUTSCHLAND

EUROPA

VOR 100 JAHREN
 wolzig, 27 Grad

MITTWOCH
 16° max. 10° min.

SONNE
 04:44 Uhr 21:49 Uhr

DONNERSTAG
 19° max. 11° min.

MOND
 12:19 Uhr

FREITAG
 20° max. 13° min.

MONDPHASE
 24.06. 02.07. 08.07. 16.07.

UNSERE REGION
 Ab und zu gehen Regengüsse nieder. Vereinzelt entladen sich Gewitter. Aber auch die Sonne zeigt sich mal für kurze Zeit. 16 bis 18 Grad werden erreicht.

WINDVORHERSAGE
 West bis Nordwest Stärke 3 bis 4, in Böen später 5. Aussichten für morgen: Anfangs teilweise noch Nordwest, dann West Stärke 5 bis 6, in Böen 7.

BIOWETTER
 Zurzeit macht das Wetter vor allem Rheumakranken zu schaffen. Auch Personen mit Herzkreislauf-Erkrankungen müssen sich auf Beschwerden einstellen.

AUSSICHTEN
 Morgen hat es die Sonne schwer. Meist zeigt sich der Himmel bei maximal 14 bis 16 Grad wolkenverhangen, die Regenwahrscheinlichkeit geht zurück.

WetterKontor